

Eternit gründet eine Asbestopfer-Stiftung



Für Asbest-Opfer: Die Eternit will heute in Niederurnen die Gründung einer Stiftung bekannt geben.

Bild Archiv

«Frisch gegründet» sei die Stiftung Eternit-Werke Schweiz, heisst es auf Anfrage beim Unternehmen in Niederurnen. Sie will Asbest-Opfern helfen. Massimo Aliotta vom Asbestopfer-Verein zeigt sich grundsätzlich erfreut.

Von Maya Rhyner

Niederurnen. – Heute will die Eternit AG in Niederurnen über die neue Stiftung Eternit-Werke Schweiz orientieren. Die Stiftung helfe Asbest-Erkrankten in finanziellen Härtefällen,

schreibt das Unternehmen in der Einladung zur Pressekonferenz. Mehr war gestern bei Eternit-Pressesprecher Markus Ruoss nicht zu erfahren, er verwies auf die heutige Pressekonferenz.

«Hätte schon früher passieren sollen» Massimo Aliotta, der Präsident des Asbestopfervereins, begrüsst die Gründung der Stiftung grundsätzlich. «In meinen Augen hätte dies aber schon längst passieren sollen, viele ehemalige Eternit-Arbeiter sind bereits an den Folgen von Asbest gestorben», gibt der Anwalt zu bedenken. Viele Hinterbliebene der Asbestopfer

hätten mit finanziellen Problemen zu kämpfen.

Erstaunt zeigt sich Aliotta über den Zeitpunkt. «Die Stiftung wird ins Leben gerufen, während die Strafverfahren, welche ich im November 2005 in Glarus initiiert habe, hängig sind, und entsprechende Medienberichte erschienen sind», so Aliotta. Dies lasse darauf schliessen, dass es einen gewissen Druck der Öffentlichkeit gebraucht habe, damit eine Stiftung gegründet werde. «Ich bedauere jedoch, dass der Asbestopferverein nicht darüber informiert wurde und zur Orientierung auch nicht eingeladen ist», sagt Aliotta.